

Bethanien Kinder- und Jugenddorf **Schwalmtal**

Wo Vertrauen wächst.



Leitsätze unseres Handelns.

Jeder Mensch steht in der Liebe Gottes. Dies wird darin sichtbar, wie wir miteinander umgehen.

Wir teilen unser Leben mit Kindern und Jugendlichen, bieten ein Zuhause und entwickeln gemeinsam mit ihnen neue Lebensperspektiven.

Fachliche Kompetenz, klare Strukturen, hohes persönliches Engagement und das Bewusstsein einer solidarischen Weg- und Dienstgemeinschaft sind zentrale Merkmale unserer Arbeit im Kinderdorf.

Unser Wirtschaften folgt den Grundsätzen eines ökonomischen Umgangs mit allen Fach- und Sachmitteln. Das hierdurch gewonnene Vertrauen bildet die Grundlage für den ungeteilten fachlichen Einsatz.

Wir verstehen uns als kompetenter und verlässlicher Partner in einem Netzwerk mit uns kooperierender Institutionen.

Familiäre Lebensgemeinschaften bilden den Kern- und Ausgangspunkt der Kinderdorfarbeit. Wir entwickeln uns stetig weiter und reagieren mit neuen Betreuungsangeboten flexibel auf den sich verändernden Jugendhilfebedarf.

Bethanien ist in der Bibel ein wichtiger Ort der Begegnung von Menschen mit Jesus. Dies ist Ausgangspunkt, Quelle und Ziel unserer Lebensgemeinschaften und unserer Arbeit.



*Grundsätzlich
überzeugt handeln.
Daran glauben wir.*

Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf in Schwalmatal-Waldniel.

- In sechs Kinderdorffamilien werden 44 Kinder und Jugendliche betreut.
- Zwei familiäre Wohngruppen kümmern sich um 16 Kinder und Jugendliche, die nur für eine bestimmte Zeit in der Gruppe bleiben oder die besonders intensiver Hilfe und Förderung bedürfen.
- Zwei Außenwohngruppen kümmern sich um 16 Kinder und Jugendliche ähnlich wie in den familiären Wohngruppen, aber in Häusern außerhalb des Kinderdorfes.
- In einer Kinderdorfwohngruppe kümmern sich Erzieherinnen und Erzieher im abwechselnden Dienst um neun Kinder und Jugendliche.
- Eine Tagesgruppe gibt acht Kindern Förderung beim Sozial- und Lernverhalten und ihren Familien Unterstützung in der Erziehung.
- Zwei Apartments helfen Jugendlichen, sich langsam von uns zu lösen und den Übergang in ihr selbstständiges Erwachsenenleben vorzubereiten.



Endlich ein Zuhause. Für manche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bedeutet Bethanien mehr als nur ein Wort aus der Bibel. Viele finden hier das erste Mal in ihrem Leben Ruhe und Regelmäßigkeit, Struktur und Zuwendung.

Einige Dinge sind uns besonders wichtig.

Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes ist die Bereitschaft erwachsener Menschen, Verantwortung für Kinder und Jugendliche zu übernehmen oder im Rahmen der Kinderdorffamilien gar ihr eigenes Leben mit Kindern zu teilen und so den ihnen anvertrauten Kindern die grundlegende Erfahrung des Vertrauens zu ermöglichen. Familiennahe Strukturen mit dem Angebot zur Beziehungsaufnahme, die Vermittlung von Zuverlässigkeit, Sicherheit und Geborgenheit betrachten wir als das beste pädagogische Milieu für das heranwachsende Kind.

Damit alles mit rechten Dingen zugeht.

Wir müssen uns im Dschungel der Paragraphen und der rechtlichen Möglichkeiten auskennen, damit wir für unsere Kinder das Beste erreichen und leisten. Damit alles seinen geregelten Gang gehen kann, von der Finanzierung bis zur Hilfe, arbeiten wir auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG – SGB VIII). Hier insbesondere der § 27 ff KJHG, in besonderen Einzelfällen auch des § 35 a KJHG und des § 39 BSHG. Natürlich können Sie uns fragen, wenn Sie etwas nicht verstehen oder ein besonderes Anliegen haben. Wir helfen Ihnen gerne.



Unsere pädagogische Arbeit ist gegründet auf die Einstellungen und Haltungen, die im christlichen Menschenbild der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen von Bethanien ihren Ursprung haben: die unvoreingenommene Annahme des anderen Menschen, die Chance zur Umkehr und zum Neubeginn für jeden Menschen.

Damit alles passt.

Aufnahme in unserem Kinder- und Jugenddorf finden Kinder und Jugendliche, für die aufgrund ihrer familiären Situation ein Lebensortwechsel angezeigt ist. Dies kann die Förderung in einer Tagesgruppe, einen Lebensortwechsel auf Zeit oder auch das Ziel neuer Beheimatung umfassen. Die Kinderdorf-familie ist dabei besonders geeignet für Geschwistergruppen und Kinder unter 12 Jahren, die mittel- und langfristig eine familienersetzende Hilfe benötigen.

Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf bietet Lebensraum und Hilfen für:

- Kinder/Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten und/oder Entwicklungsrückständen
- Kinder/Jugendliche nach dem Auseinanderbrechen ihrer Herkunftsfamilien oder aus Familien mit geringer Erziehungskompetenz
- Kinder/Jugendliche aus Multi-Problem-Familien (Drogenabhängigkeiten, Obdachlosigkeit, Straffälligkeit und Haftstrafen, psychische Erkrankungen)
- Körperlich und seelisch vernachlässigte Kinder und Jugendliche oder sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche bzw. durch Gewalterfahrungen traumatisierte Kinder
- Kinder/Jugendliche mit Bindungsstörungen und der Erfahrung häufiger Beziehungsabbrüche und Betreuungswechsel



Vielen Kindern können wir helfen. Am besten natürlich denjenigen, die die Aufnahmekriterien erfüllen. Nicht weil wir bürokratisch sind, sondern damit unsere Möglichkeiten das Beste bewirken.

Damit Wünsche wahr werden.

Unsere Kinder im Kinderdorf sollen sich zu starken, eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln dürfen. Sie sollen zu beziehungs- und leistungsfähigen jungen Menschen heranwachsen, die für sich und für andere Verantwortung übernehmen können. Dazu gehört nach unserer Auffassung die Freude am Leben, verbunden mit einem Gefühl von Sinn, der sich unserem Glauben nach auch aus religiöser Orientierung ergibt. Kinder erhalten dazu von uns eine individuelle Förderung ihrer eigenen Begabungen und in ihrer Entwicklung.

Wir freuen uns, wenn ein Kind seine eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen entdeckt und sie dann weiterentwickelt. Entwicklungsrückstände fangen wir durch gezielte Hilfen individuell auf. Bei schulischen Rückständen bieten wir Lernhilfen, denn schulisches Lernen und ein den Fähigkeiten des Kindes angepasster Schulabschluss sind die Grundlagen für seine berufliche Entwicklung und eine sichere Zukunft.

Kommt es zu Problemen im Verhalten der Kinder und Jugendlichen, suchen wir alternative Lösungswege und bieten sie an. Durch die Präsenz und das kompetente Verhalten von ausgebildeten Erwachsenen und durch ein intensives soziales Lernen in der Gruppe stärken wir Beziehungsfähigkeit und soziales Verhalten.

Vertrauen muss wachsen, damit Wünsche wahr werden können. Die der Kinder und unsere Wünsche, die wir ihnen so gerne mit auf ihren Weg geben möchten.



Damit Eltern ihren Kindern helfen können.

Wirksame und effektive Arbeit gelingt nur gemeinsam. Zusammen mit den Eltern arbeiten wir daran, die Ziele und Ausrichtungen der Erziehung im Interesse des Kindes abzustimmen. Wir übernehmen die erzieherische Arbeit im Alltag. Die Eltern und die gesamte Familie, aus der das Kind kommt, wirken dabei mit.

Dazu ist viel gemeinsame Überlegung und Beratung nötig. Je nach Fragestellung, mit der wir beauftragt wurden, unterscheidet sich die Art der Zusammenarbeit mit der Familie. Bei der Übernahme langfristiger Verantwortung für das Kind tragen die Eltern unsere pädagogische Arbeit mit. In den Wohngruppen sind wir es, die die Eltern beraten und in ihrer Verantwortung unterstützen, damit sie bald schon wieder in der Lage sind, ihre Kinder bei sich zu Hause zu erziehen.

In der Tagesgruppe entlasten und beraten wir die Eltern und zeigen ihnen, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen können, damit die Kinder bei ihren Eltern wohnen bleiben können.



Wirklich erfolgreich können wir nur mit den Eltern an unserer Seite sein.



Damit Jugend Hilfe hat.

Die Kinderdorffamilie

Eine Kinderdorffamilie ist eine Lebensgemeinschaft aus Kindern und Erwachsenen. Die Erwachsenen sind pädagogisch ausgebildete Frauen oder Ehepaare, die mit den Kinderdorffkindern gemeinsam in einer häuslichen Gemeinschaft leben. Wie in einer ganz normalen Familie wird gekocht, gewaschen, geputzt, eingekauft, Hausaufgaben gemacht, gespielt oder vielleicht sogar gesungen. Zu Bruch gegangenes wird repariert, Pläne werden geschmiedet, es wird erzählt und geschwiegen, Feste werden gefeiert, schwierige Stunden und Zeiten werden gemeinsam bewältigt.

Unsere Bezugspersonen geben Vertrauen, Liebe, Schutz und Geborgenheit. Beziehungen und Bindungen wachsen. Pädagogische Kontinuität entsteht.

Jede Kinderdorffamilie lebt in einer eigenen, in sich abgeschlossenen Wohneinheit und organisiert ihren Haushalt selbst. Die Kinder sind wie in einer normalen Familie unterschiedlich alt und von unterschiedlichem Geschlecht. In der Regel sind sie, wenn sie zu uns in die Kinderdorffamilie kommen, zwischen 0 und 12 Jahre alt. Wir geben uns große Mühe, Geschwistergruppen nicht zu trennen oder bisherige wichtige Bezugspersonen wie Eltern, Großeltern oder Pflegefamilien in die weitere Erziehung mit einzubeziehen.



Die Annahme und die Wertschätzung der jungen Menschen und ihrer Familien sind die Basis für alles, was wir tun. Unser individuelles pädagogisches Angebot beruht auf unseren Kenntnissen der biografischen Entwicklung, dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes, auf seinen Ressourcen und natürlich auf seiner Bedürfnis- und Problemlage.

Die Wohngruppen

Die Wohngruppen eignen sich besonders für Kinder und Jugendliche, die voraussichtlich nur für kürzere Zeit in einer neuen Umgebung wohnen sollen oder für die eine neue Lebensperspektive gefunden werden soll.

Von außen kann man den Unterschied zwischen den verschiedenen Wohngruppenarten gar nicht erkennen: alle Wohngruppen bewohnen ein Haus für sich. Die Kinder und Jugendlichen bewohnen Ein- oder Zweibettzimmer. Die Häuser sind geräumig, dabei gemütlich und familiär eingerichtet. Wir legen Wert auf eine familienähnliche und kinderfreundliche Atmosphäre in unseren Häusern. In unseren Wohngruppen leben die Erzieherinnen und Erzieher anders als in der Kinderdorffamilie nicht mit den Kindern gemeinsam im Haus. Natürlich ist immer jemand für die Kinder da. Dafür wechseln sie sich in den Dienstzeiten ab. Das Mitarbeiterteam besteht aus ausgebildeten pädagogischen Fachkräften. Eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin und Praktikanten ergänzen das Team.

Wir unterscheiden zwischen zwei familiären Wohngruppen für acht Kinder und Jugendliche. Unser Tannenhaus und unser Ährenhaus. Dazu kommen zwei ländlich gelegene Außenwohngruppen für acht Kinder und Jugendliche in Oberkrüchten und in Wegberg-Klinkum, idyllisch gelegen einmal am Ortsrand und einmal in einem ehemaligen Pfarrhaus direkt neben der Pfarrkirche, mitten im Ort. Und dann gibt es da noch unser Sonnenhaus, das ist unsere Kinderdorf-Wohngruppe für neun Kinder und Jugendliche.



Foto: Uwe Nölke

Für einen Teil der Kinder und Jugendlichen ist die Wohngruppe ein Zuhause auf Zeit. Für die anderen wird die Wohngruppe ein neues Zuhause und sie bleiben solange dort, bis sie als junge Erwachsene in eine eigene Wohnung ziehen.



Im Netzwerk der verschiedenen Erziehungs-orte bietet die Tages-gruppe eine zentrale Stelle, die die Zielset-zung der Familie, der Schule, des Jugendam-tes und anderer Helfer-systeme im Interesse des Kindes verbindet.

Die Tagesgruppe „Schwalbenhaus“

Mitten auf unserem schönen Gelände, zwischen alten Bäumen und einem Teich liegt das Schwalbenhaus, unsere Tagesgruppe. Hierhin kommen acht Jungen und Mädchen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Direkt nach der Schule empfängt sie dort eine sozialpädagogische Fachkraft. Hier ist der Tagesablauf klar geregelt. Die Kinder essen erst einmal zu Mittag. Dann gibt es Hausaufgaben und Lernzeiten, beides angeleitet und unterstützt. Die Freizeit verbringen alle gemeinsam oder in Teilgruppen mit Spiel- und Förderangeboten.

Die Eltern der Kinder, die in der Tagesgruppe betreut werden, sollen entlastet werden, neue Lösungen für schwieriges Verhalten und Konflikte finden und Ideen zur Verbesserung der innerfamiliären Beziehungen entwickeln.

Das Kind ... behält sein Zuhause, erhält individuelle Förder- und Spielangebote, lernt mit anderen auszukommen.

Die Familie ... bleibt in der Verantwortung, erlebt Entlastung, erhält Beratung und Unterstützung für ein funktionierendes Miteinander von erziehenden Erwachsenen und Kindern.

Die Tagesgruppe ... bietet neue Sichtweisen und Lösungen an, hält Kontakt zu allen Beteiligten, gibt Struktur, begleitet und fördert.

Damit Vertrauen wachsen kann.

Wie bei allen Kindern, die in ihren Familien leben und – oft schneller als man denkt – zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen heranwachsen, stellt sich auch im Kinderdorf die Aufgabe der Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben.

Hier im Bethanien Kinder- und Jugenddorf Schwalmtal haben wir in den vergangenen Jahren eine Reihe von pädagogischen Angeboten und Konzepten entwickelt, die dem jeweiligen Unterstützungsbedarf und den individuell unterschiedlichen Fähigkeiten der jungen Menschen Rechnung tragen.

Jedes Kind muss einmal selbstständig werden. Eigene Entscheidungen treffen, unabhängig werden und Verantwortung übernehmen – für sich selbst, für sein Eigentum und für andere – sind wichtige Ziele der Erziehung. Darum achten wir schon in der Kinderdorffamilie auf die Übernahme der Verantwortung für das eigene Handeln, die Übernahme kleiner „Ämter“ für die Hausgemeinschaft, die Sorge für eigene Tiere und das eigene Zimmer – all das sind Schritte hin zu einer gelingenden Selbstständigkeit.



*Damit erwachsen werden
leichter wird.*

Damit erwachsen werden leichter wird.

Wohntraining im Apartment: Auf dem Gelände des Kinderdorfes gibt es einige Apartments, in denen junge Erwachsene noch im beschützten Kinderdorfgelände erste Erfahrungen mit den eigenen vier Wänden machen können. Beim Wohntraining ist noch die Kinderdorffamilie oder Wohngruppe im Hintergrund und hilft, wo es nötig ist.

Sozialpädagogisch betreutes Wohnen in einer eigenen Wohnung außerhalb des Kinderdorfes: Die jungen Erwachsenen mieten mit Unterstützung des Kinderdorfes eine eigene kleine Wohnung und werden dort in dem Umfang betreut, der noch notwendig ist.

Ehemaligenhilfe: Die jungen Erwachsenen, die aus der – vom Jugendamt finanzierten – Betreuung ausgeschieden sind, haben die Möglichkeit, den Kontakt zum Kinderdorf und vor allem zu ihren oft langjährigen Bezugspersonen aufrecht zu halten. Für den Fall, dass sie in Not geraten und noch einmal Hilfe benötigen, haben die Dominikanerinnen mit den Kinderdörfern verschiedene Möglichkeiten der Hilfe entwickelt. Diese Hilfen, die außerhalb der staatlichen Förderung liegen, werden über Spenden finanziert.

Wenn der Auszug aus der Kinderdorffamilie oder Wohngruppe ansteht, bietet das Schwalmtaler Kinderdorf unterschiedliche Möglichkeiten.



Menschen mit Behinderungen

Immer öfter stellt sich im Laufe der Entwicklung von Kindern heraus, dass das Kind an einer Behinderung leidet. Auch diesen Kindern möchten wir ein gemeinsames Aufwachsen mit ihren Geschwistern in einem familiären Lebensumfeld ermöglichen. Natürlich mit der besonderen Hilfestellung, die ein behindertes Kind benötigt.

Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf Schwalmtal hat mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) eine Vereinbarung über die pädagogische Betreuung erwachsener Menschen mit einer Behinderung geschlossen. In ambulanter Form – d. h. der Betreute wohnt außerhalb des Kinderdorfes in einer eigenen Wohnung – wird der junge Erwachsene in einzelnen Lebensbereichen unterstützt, z. B. beim Umgang mit Geld oder bei der Haushaltsführung.

Auf diese Weise können vor allem Menschen mit einer leichteren Behinderung, die im Kinderdorf aufgewachsen sind, in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, behalten ihren Freundeskreis und ihre familiären Beziehungen.



In Einzelfällen werden besondere Betreuungsformen entwickelt, wenn sich der Bedarf dafür ergibt.

Damit Erziehung ganzheitlich fördert.

Dazu gibt es viele Möglichkeiten:

- Schulische Zusatzförderung
- Unterstützung bei der Berufsorientierung
- Freizeit- und erlebnispädagogische Angebote
- Kreativ-handwerkliche Angebote
- Bewegungsförderung
- Fahrten/Projekte
- Musikpädagogische Angebote: Gesang, Instrumente lernen, Mitspielen in der kinderdorfeigenen Band „LaTaste“
- Religionspädagogik
- Einzelberatung/-therapie für Kinder/Jugendliche
- Familienberatung/-therapie
- Gemeinschaftsaktivitäten

Der Träger.

Die zündende Idee der Kinderdorfbewegung begann nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges, als viele Kinder eltern- und heimatlos waren. Die Dominikanerinnen von Bethanien gründeten bereits Ende der Vierzigerjahre zunächst in den Niederlanden und ab 1956 auch in Deutschland Kinderdörfer. Seitdem finden in den Bethanien Kinder- und Jugenddörfern Kinder und Jugendliche bis zur Erlangung ihrer persönlichen und beruflichen Selbstständigkeit ein neues Zuhause. Die Dominikanerinnen von Bethanien gründeten im Jahre 2001 die **Bethanien Kinderdörfer gGmbH** mit Sitz in Schwalmatal, die seit diesem Zeitpunkt die Trägerschaft der Bethanien Kinder- und Jugenddörfer übernommen hat.

Unsere Bethanien Kinder- und Jugenddörfer finden Sie in Schwalmatal-Waldniel, Bergisch Gladbach-Refrath und Eltville-Erbach.



Die Lage des Kinderdorfes.

Schwalmtal ist ein Gemeindegemeinschaft am linken Niederrhein, in der landschaftlich schönen Umgebung des Naherholungsgebietes Maas-Schwalme, zehn Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt.

Mönchengladbach und Krefeld sind etwa 20 Autominuten entfernt – Düsseldorf 30 Minuten. Der Ort Waldniel ist der Sitz der Gemeindeverwaltung und besitzt eine günstige Infrastruktur. Kindergärten, Schulen, Geschäfte, Vereine und Freizeitangebote sind im Ort vorhanden.

Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf ist 1956 auf dem Gelände des historischen „Haus Clee“ gegründet worden. Im großzügigen grünen Gelände um das Haus Clee herum befinden sich die Kinderdorfhäuser. Ein alter Baumbestand, der zentral gelegene Weiher, die großzügigen Wiesen und ein großer Spielplatz laden die Kinderdorfkinder ebenso zum Spielen und Spazieren ein wie die Familien aus der Nachbarschaft. Flächen zum Ballspielen und Wege zum Fahrradfahren und Inlineskaten ohne Gefahr durch Autoverkehr bieten eine kinder- und familienfreundliche Umgebung.



Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf ist 1956 auf dem Gelände des historischen „Haus Clee“ gegründet worden.

Die beiden anderen
Bethanien Kinder- und
Jugenddörfer:

Neufeldweg 26
51427 Bergisch Gladbach

Fon: 02204 2002-0
Fax: 02204 2002-11

bgladbach@bethanien-kinderdoerfer.de

Kinderdorfleiter:
Martin Kramm

Marienhöhe 1
65346 Eltville

Fon: 06123 696-0
Fax: 06123 696-33

eltville@bethanien-kinderdoerfer.de

Kinderdorfleiter:
Andreas Linden

Träger:

Bethanien Kinderdörfer
gemeinnützige GmbH

Ungerather Straße 1–15
41366 Schwalmatal

Fon: 02163 4902-220
Fax: 02163 4902-230

info@bethanien-kinderdoerfer.de

Geschäftsführer:
Werner Langfeldt

Machen Sie sich vertraut.

Wenn Sie keine Zeit haben, uns persönlich zu besuchen, dann schauen Sie doch erst einmal im Internet vorbei. Verschaffen Sie sich einen Überblick. Schauen Sie, wo wir liegen, wie es bei uns aussieht. Und lassen Sie sich vom Lächeln unserer Kinder anstecken. Wegbeschreibung und weitere Infos unter: www.bethanien-kinderdoerfer.de



Bethanien Kinder- und Jugenddorf

Ungerather Straße 1–15
41366 Schwalmatal-Waldniel

Fon: 02163 4902-0
Fax: 02163 4902-300

schwalmatal@bethanien-kinderdoerfer.de

Kinderdorfleiter: Klaus Esser

